© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Januar 1887. No. 18. I. Jahrgang.

NOV 22 1897

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Some notions about Caucasus.

V.

Yet one must not be too chivalrous for ladies—it concerns of course only the local tribes—it is better not to mind the pretty faces, not to care for the friendship, with which they are ready to overwhelm you, which is rather curiosity and coquettry, because it is too easy to fall into a conflict, and too difficult to get safely out of it. Women are very *scarce* about Caucasus, therefore their value is high, in the sense of the value of a domestic beast or utensile, but at all events they are jealously guarded and watched. The least provocation in this regard may lead to a catastrophe.

And now to close with ciphers. The journey from the haven of Odessa, along the beautiful coast of Crimea, to Poti, or Batum, which lasts by sea *four days, costs 2nd class 30 roubles* with eating and sleeping. By land, through Stawropol and Wladikawkaz, *not* very much more. The railway from Poti or Batum, through Tiflis to Baku 3rd class 15 roubles. A room in a first-rate hotel in principal towns 1 rouble—in a second rate $1^1/_2$ or 2 roubles. Dinner with a bottle of capital wine in first-rate restaurants $1—1^1/_2$ rouble. A horse from 80—120 roubles, a mule from 20—30, an ass from 8—12 roubles. A wollen dress for a gentleman 30—40 roubles, a bourka 10 roubles, with embroidery and ornaments 15, 20 till 30 roubles.

A double barelled gun 40 roubles, a carabin of the system Pibodi-Martini or Berdan 15, 20, 25,—the same occasionally at the natives 3—10 roubles, a revolver 15 roubles.

Taking in consideration these ciphers, the costs of a sojourn of six months, with travelling from Odessa, present themselves as follows:

The steamboat from Odessa to Poti or Batum, to and fro	60	roubles
The railways at the spot about	30	„
The post-horses in extraordinary cases	30	„
A month in large towns	90	„
Five months in stepps and mountains	200	„
The supposed loss at the selling of one horse, one mule and two asses	40	„
Medicaments	50	„
Unlooked for expenses	150	„
Dress, arms and linen	150	„
The portage of baggages by steamer, post and railway, about	50	„
Summa	850	roubles.

Such are the notions and informations, that I gathered by my own experience, and which, for fear of being too long, I was obliged to sketch but superficially in this article, leaving the rest for another occasion.—I must mention, at all events, that the amount of 850 roubles has been reckoned very liberally, and that one, who prefers saving, than wasting, will be able to reduce the costs to a more modest sum.—But I would feel very happy, were I able to encourage somebody to step over the Chineese wall of prejudice, that seperates us Europeans, from the beautiful and enchanting Caucasus. *Ad. Sulima of Ulanowski.*

Ueber eine neue Varietät der Oreina luctuosa Ol. (tristis F.)

Von *Dr. Stierlin* in Schaffhausen.

O. auricollis.

Oreina luctuosa Ol. ist, wie schon Suffrian, namentlich aber Weise (Naturgesch. der Ins· Deutschlands VI. Bd. 3. Lief. pg. 441) betont hat,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von den übrigen, oft nicht leicht entwirrbaren Formen dieser Gattung nicht schwer zu unterscheiden. Sie ist ausgezeichnet durch die breiten Epipleuren der Flügeldecken, die dicke und bis vorn abgesetzte Seitenwülst des Halsschildes und den wulstig verdickten Seitenrand der Flügeldecken. Es gibt nur *eine* Art mit der sie könnte verwechselt werden, das ist O. rugulosa Suffr. die aber durch das sehr breite, vorn tief ausgeschnittene, hinten etwas eingeschnürte Halsschild und die runzlige Skulptur der Flügeldecken leicht zu unterscheiden ist.

Suffrian sagt freilich in seiner Beschreibung nichts von dem wulstigen Seitenrand der Flügeldecken und den breiten Epipleuren derselben, dennoch zweifle ich keinen Augenblick, dass er die richtige O. luctuosa vor Augen gehabt hat bei seiner Beschreibung. Es ist nun sehr auffallend, dass derselbe nur die blaue Varietät dieser Art gekannt hat, während ihm doch ein sehr grosses Material zur Verfügung stand und er bei den übrigen Arten sehr ausführlich und genau die Farbenvarietäten angegeben hat.

Weise führt (a. a. O.) drei weitere und zwar ausgezeichnete und auffallende Varietäten an, nämlich:

a) Smaragdina, bei welcher der ganze Körper bläulichgrün, dunkel olivenfarbig, smaragdgrün oder goldgrün ist.

b) Cuprina, deren Oberseite kupferbraun oder kupferrot, die Unterseite etwas dunkler ist.

c) Tenebrosa, deren Oberseite tiefschwarz ist.

Unter einer grossen Anzahl von Oreinen, die ich aus der Gegend von Macugnaga erhielt, befanden sich einige Stücke, die ihrer abweichenden und ausgezeichneten Färbung wegen verdienen, beschrieben und benannt zu werden.

Kopf und Halsschild sind *schön goldgrün*, die Flügeldecken *dunkel kupferroth* mit blauem Schimmer; die Unterseite zeigt eine Mischung von grün und kupferfarbig. Ich habe diese schöne Varietät *auricollis* benannt.

Herr Dr. Kraatz, dem ich einige Exemplare übersandte, theilte mir mit, dass er ganz ähnliche Stücke aus den Seealpen besitze.

Es kommen nun auch Stücke vor, bei denen das Halsschild mehr ins rotgoldne übergeht, und wieder andere, bei denen die Flügeldecken rein kupferfarbig, das Halsschild aber rotgolden ist, es bilden diese Stücke den Uebergang zur var. cuprina.

Rein schwarze Stücke habe ich von Macugnaga nicht erhalten, auch habe ich noch keine schweizerischen Stücke der var. auricollis gesehen, zweifle aber nicht, dass sie in den südlichen Theilen des Kantons Wallis ebenfalls vorkommt.

Eine noch unbeschriebene Raupe.

Von *Fritz Rühl.*

Agrotis grisescens Fr. corrosa H. S.

Die seltene Eule erbeutete ich heuer in einem einzigen Exemplare am 1. Juli in der Nähe von Filisur an einem Felsen sitzend, es war ein prächtiges frisches ♀, so dass ich Anfangs Bedenken trug, dasselbe zweifelhaften Zuchtzwecken zu opfern. Während mehrtägigen Aufenthalts in Bergün setzte das Thier Eier ab, so kam ich in Besitz von 220 Eiern, die theilweise erst noch in Hottingen, wohin ich die Eule gesandt hatte, und nach mehrmaligem Füttern gelegt wurden. Die Eier sind schwach erhaben, schieferblau, Durchmesser kaum $^1/_2$ mm. Leider behielt ich selbst nur ca. 20 Eier und vergab die übrigen an Freunde der Entomologie.

Vom 14. bis 20. entwickelten sich die jungen Räupchen und zeigten sich einfarbig blaugrün. Schon nach 10 Tagen fand die erste Häutung statt; sie sind jetzt 5 mm. lang, der Kopf gelbgrün, schwach schwarz punktirt. Grundfarbe des Raupenkörpers schmutziggrün, mit drei weissen Längsrückenstreifen, von denen der mittlere am stärksten ausgeprägt ist, jedes Segment ist durch einen schmalen weissen Querstreifen markirt, oberhalb der Luftlöcher den Bauch begränzend ein breiter weisser Längsstreifen, die Räupchen nicht in der Erde, sondern an der Unterseite der Futterpflanzen friedlich beisammen. Zwischen 6. bis 10. August zweite Häutung. Grundfarbe in ein glänzendes Gelbgrün verwandelt. Segment I und II dunkler, mit einem schwarzen Punkt, versehen, an den Seiten schwach schwarz punktirt, oberhalb des breiten weissen Seitenlängsstreifen zieht nun ein dunkler, schmaler, grüner Längsstreifen. Die Räupchen sitzen nicht mehr an der Unterseite der Futterpflanzen, sondern bergen sich unter Steinen. Länge 15 mm. Die dritte Häutung entging meiner Beobachtung, doch fällt sie noch in die letzten Tage des August; die Raupen sind in jeder Beziehung verändert; während bis jetzt keine Verluste zu beklagen waren und bei der Controlle stets die Stückzahl stimmte, finde ich Ende August nur mehr 8 Exemplare vor, deren feistes Aussehen wohl nur dem Morde und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Stierlin Wilhelm Gustav

Artikel/Article: Ueber eine neue Varietät der Oreina luctuosa Ol. (tristis F.) 137-138